



Rückwärtiges Lerndesign: rein.denken

Langfristiges Ziel:

Die Leser/innen werden erfahren was unter rückwärtigem Lerndesign verstanden wird, damit sie auf lange Sicht in der Lage sind, eigenständig Inhalte und Ziele für den Unterricht von der Zukunft her zu denken und zu definieren.

Lerndesign ist eine **Kompetenz**, ein **Prozess** und ein **Produkt** und folgt den Prinzipien „**Das Ziel ist das Ziel**“ und „**viele Wege führen nach Rom**“.

Lerndesign steht zunächst für eine pädagogische **Kompetenz** und einen **Prozess** für die **curriculare Entwicklung**. Im Hinblick auf den Lehrplan und die Ziele in den Bildungsstandards übersetzt und präzisiert die Lehrperson die fachlichen Inhalte für ihre Schülerinnen und Schüler, um das Fundament für ein robustes Curriculum als Laufweg des Lernens zu schaffen.

Ein Lerndesign ist aber auch ein **Produkt**, ein **ein- bis zweiseitiges Dokument**, das die inhaltliche Entwicklung (das, was am Ende beurteilt wird) im Vorfeld der methodisch-didaktischen Unterrichtsplanung kompakt erfasst, und **es ist der Prozess, der zum Produkt führt**. Der Prozess des Lerndesigns ist das Werkzeug dazu.

Das ein- bis zweiseitige Produkt Lerndesign besteht aus **Kernideen und Kernfragen**, die den Ausgangspunkt für die anderen Elemente darstellen. **Lernziele** konkretisieren, was die Schüler/innen **wissen, verstehen und tun können** sollen. Vordefinierte **Aufgaben** und **Kriterien** für die **Leistungsbeurteilung**, welche im Einklang mit den Lernzielen sind, runden das Lerndesign ab.

Die Abbildung vom Wesentlichen ist ein Leitfaden für den Unterricht. **Es steuert das WAS und nicht das WIE**. So sind Lehr- und Lernprozesse nach dem **ersten Prinzip „vom Ende her – Das Ziel ist das Ziel“** möglich, mit dem *unverhandelbaren* Ziel stets vor Augen. Für Lehrende und Lernende wird Handlungsspielraum auf dem Lernweg geschaffen, um Diversität proaktiv Raum zu schaffen und dem **zweiten Prinzip „viele Wege führen nach Rom“** gerecht zu werden.

Verwendete und weiterführende Literatur:

Hattie, J. (2012). Visible Learning for Teachers: Maximizing Impact on Learning. London / New York: Routledge.

Hattie, J. (2014). Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen. Hohengehren: Schneider Verlag.

Isecke, H. (2013). Lernziele setzen - Wege definieren. Verlag an der Ruhr.

Wiggins, G. & McTighe, J. (2005). Understanding by Design. Expanded 2nd Edition. Alexandria, VA: Association for Supervision and Curriculum Development.

Wiggins, G. & McTighe, J. (2007). Schooling by Design: Mission, Action, Achievement. Alexandria, VA: Association for Supervision and Curriculum Development.